Solidarität mit Solidarnosc

2 Millionen polnischer Arbeiter haben im Juli und August dieses Jahres ihr Recht erstreikt, sich unabhängig von der herrschenden Staats- und Parteibürokratie zu organisieren. Die unabhängige selbstverwaltete Gewerkschaft NSZZ Solidarnosc hat heute bereits etwa 9 Millionen Mitglieder – d.h. drei von vier polnischen Lohnabhängigen sind ihr bereits beigetreten.

Die polnischen Arbeiter haben damit Ziele erreicht, für die sie bereit 1956, 1970 und 1976 gestreikt, gekämpft und geblutet haben. Mit der Anerkennung des Statuts von Solidarnosc haben die polnischen Gerichte das Recht der neuen Gewerkschaften bestätigt, frei von Eingriffen der Partei und der Regierung wirtschaftliche, soziale und kulturelle Belange der Arbeiter zu verteidigen.

Einheit und Stärke der neuen Gewerkschaftsbewegung beruht auf der Aktivität ihrer Mitglieder in den Betrieben. Die Behauptung der polnischen Behörden, Solidarnosc werde von „Reaktionären aus dem Ausland" manipuliert, wird durch ein Höchstmaß an innergewerkschaftlicher Demokratie Lügen gestraft. In allen Betrieben werden gewerkschaftliche Delegierte frei gewählt; diese sind rechenschaftspflichtig und abwählbar. Ihre Amtszeit ist auf zwei mal zwei Jahre begrenzt. Hauptamtliche erhalten kein höheres Gehalt als ihren bisherigen Durchschnittslohn.

Heute kämpft die neu erwachte polnische Arbeiterbewegung um die Einhaltung von Zusagen, die in Abkommen wie dem von Gdansk niedergelegt sind, die aber nach wie vor von den Behörden nicht respektiert werden. Die polnischen Behörden sprechen vom Einfluß „antisozialistischer Elemente". Doch Solidarnosc kämpft für demokratische Freiheiten, gegen soziale Ungleichheit und gegen bürokratische Mißwirtschaft im Rahmen der bestehenden Gesellschaftsordnung. Es ist vielmehr die 35-jährige totalitäre Herrschaft der Partei- und Regierungsspitzen, die den Sozialismus in Mißkredit bringt.

Die ständige Drohung mit einer militärischen Intervention der Truppen des Warschauer Pakts soll die neue unabhängige Gewerkschaftsbewegung einschüchtern.

Es ist daher notwendig, auch in der Bundesrepublik gewerkschaftliche Solidarität mit den polnischen Arbeitern zu organisieren. Solidarität mit Solidarnosc bedeutet keine „Bedrohung der Entspannung". Nicht Solidarität, sondern revanchistische Neigungen, die die Oder-Neiße-Grenze in Frage stellen, und die Aufrüstungsbeschlüsse der NATO erhöhen die Kriegsgefahr. Nur internationale Solidarität kann der sowjetischen Interventionsdrohung wirksam begegnen. Solidarität mit Solidarnosc bedeutet auch keine „Einmischung". Es sind die polnischen Gewerkschafter selbst, die heute auf die Solidarität von Gewerkschaftern, Sozialisten und Christen in aller Welt hoffen. Diese Solidarität stellt

keine politischen Bedingungen. Sie soll ausschließlich den polnischen Arbeitern helfen, ihre unabhängige Gewerkschaft aufzubauen und ihre eigenen Ziele für die Zukunft ihres Landes zu formulieren.

1953 in der DDR, 1956 in Ungarn und 1968 in der Tschechoslowakei haben Panzer die Hoffnung auf sozialistische Demokratie zerstört. Heute ist es möglich zu handeln, noch während die Stärke von Solidarnosc wächst. Es gilt, jetzt zu handeln!

Der Vorsitzende der IG Metall, Eugen Loderer, hat auf dem IGM-Gewerkschaftstag Solidarität mit den polnischen Arbeitern bekundet; DGB-Vorsitzender Heinz-Oskar Vetter hat die materielle Unterstützung von Solidarnosc befürwortet (Frankfurter Rundschau, 28.11.). Voraussetzung für wirkungsvolle Hilfe ist jedoch, offizielle Beziehungen des DGB und der Einzelgewerkschaften zu Solidarnosc herzustellen.

Die Unterzeichner rufen zur aktiven gewerkschaftlichen Solidarität auf. Solidarnosc werden noch immer Bankkonten, Druckmaschinen und Material vorenthalten, ohne die keine Gewerkschaft aufgebaut werden kann. Unterstützungskomitees von Gewerkschaftern in der Bundesrepublik könnten sofort beginnen, Spenden, Solidaritätsbotschaften und Besuche von Kolleginnen und Kollegen aus Betrieb und Gewerkschaft in Polen zu organisieren.

Wir können Solidarnosc helfen, die neu gewonnene Unabhängigkeit zu behaupten. Doch Solidarität ist keine Einbahnstraße. Viele Rechte, die Solidarnosc heute wahrnimmt, wie Kontrollrechte in den Betrieben und gegenüber Verwaltung und Wirtschaftsplanung, aber auch uneingeschränktes Streikrecht und Schutz vor Aussperrung, sind in den kapitalistischen Ländern des „freien Westens" keineswegs selbstverständlich. Solidarnosc ist für uns auch ein Beispiel sozialistischer Demokratie.

Daher: Solidarität mit Solidarnosc!

14. 12. 1980

IG Metall

D. Arnold, Nürnberg; Christiaan Boissevain, München; Heinz Brandt, Frankfurt; Klaus Brillowski (Vertrauensmann), Hameln; Odette Buss, Berlin; Hermann Dirkes, Duisburg; Klaus Dräger, Saarbrücken; Uwe Gers (Betriebsrat, VKL), Hameln; Elly Glöß, Nürnberg; Roswitha Gluck, München; Werner Handelsmann (Jugendvertreter), Hameln; Ludwig Heberle (Betriebsrat), Nürnberg; Gert Held, Dietzenbach; Willi Koschutiak (Betriebsrat), Dietzenbach; Herbert Lehr, Dietzenbach; Jakob Moneta, Frankfurt; Paul Oehm (Betriebsrat), Nürnberg; Heinz-Günther Onken, Berlin; Michael Pfeffer, Nürnberg; Uwe Reimann, Nürnberg; Fritz Riemer, Berlin; Wolfgang Rosenhuber, München; Klaus Rückel, Nürnberg; Michael Schmidt, Oberhausen; Gabi Schmitz (Jugendvertreterin), Hameln; Uwe Sietas, Hamburg; Hans Silberhorn (Betriebsrat), Esslingen; Wolfgang Staude, Nürnberg; Ernst Stucker (Betriebsrat); Mathias Utz (Jugendvertreter), Hameln; Werner Wachner, Duisburg; Stefan Wilker, Osnabrück; Lüko Willms, Frankfurt;

IG Druck und Papier

Klaus Eberhardt (Gewerkschaftssekretär), Frankfurt; Thomas Gehlen, Berlin; Dorothea Großmann, Berlin; Andreas Gruhn (LBZ-Jugendausschuß), Berlin; Walter Grzesiek, Nürnberg; Beate Haas (Betriebsratsvorsitzende), Berlin; Gisela Hoffmann (LBJA), Berlin; Stephan Krantz, Hamburg; Niels Möller, Hamburg; Matthias Otto (LBJ-Leiter), Berlin; Angela Otto, Berlin; Axel Jens Penner, Berlin; Michael Prütz, Berlin; Joachim Rathien, Berlin; Nikolai Raschke, Berlin; Mario Rauch (Jugendvertreter), Berlin; Thomas Sanghuhl, Berlin; Kalus Schlesiger, Nürnberg; Wolfgang Schulz, Berlin; Torsten Sonneck, Berlin; Kai Thordson, Hamburg; Konstanze Uhlig, Berlin; K.-H. Wiesen, Esslingen; Winfried Wolf, Frankfurt.

ÖTV

Hubert Batsch (Kreisjugendausschuß), Langenfeld; Dr. Peter Brandt, Berlin; Ursel Haye (Kreisdelegierte), Düsseldorf; Ursula Hülsen (Personalrätin), Langenfeld; Michael Kipshagen, Düsseldorf; Gerd Lindenthal, Langenfeld; Hans-Günter Kornrumpf (VKL-Sprecher), Leichingen; Peter Kreitz, Hamburg; Cornelia Sauer, Düsseldorf; Hans Schlüter (Personalratsvors.), Langenfeld; Werner Thole, Düsseldorf; Manfred trinkl, Mettmann; Bärbel Lepplos, Düsseldorf; Gebhard Vey, Düsseldorf; Cäcilia Arenz, Düsseldorf; Richard Retsch, Nürnberg; Stolle (Bezirksdelegierter), Braunschweig; Cornelia Schmidt, Nürnberg; Andreas Gorgon, Düsseldorf; Bernd Bocian, Düsseldorf; Martina Zimmermann (VKL-Leitung), Düsseldorf; Siegfried Kreibe (Personalratsvors.), Leverkusen; Anne-Dore Plog, Leichingen; Helmut Göbel, Düsseldorf; Monika Scholz (Personalrat), Leichingen; Gerald Weischede, Köln; Monika Reisinger, Leverkusen; Wolfgang Zimmermann (stellv. Personalratsvors.), Düsseldorf; Werner Waßmann, Saarbrücken; Alexander Lamprecht, Berlin; Martin Jander, Berlin; Gerhard Klocke, Berlin, Jochen Mink, Berlin, Karin Kutschenko, Berlin; Christa Döbbe, Saarbrücken; Wolfgang Barthen, Berlin; Achim klueß, Berlin; Antje Becker, Dietzenbach; Erich Bender, Berlin; Anneliese Möckel (Betriebsrätin), Hamburg; Bärbel Kern, Hamburg; Helga Wächter, Hamburg; Klaus Brandenburg (Betriebsrat), Hamburg; Anja Thöne, Hamburg; Dr. Spinner-Ahnert, Berlin; Manfred Benninger, Freiburg; Gaby Oberaicher (Vertrauensfrau), Saarbrücken; Karin Goelke, Quierschied; Helga Niessen; Karlsruhe; Ingrid Schwarz, St.Ingbert; Wolfgang Weitz, Frankfurt; Rolf Minnerup (Betriebsrat), Braunschweig; Alexander Schertz, München; Cäcilia Wendel, Saarbrücken.

GEW

Prof. Dr. E. Altvater, Berlin; U. Andersen (Bez.-Del.), Grifhorn; Jürgen Aßmann (OV-Vors.), Helmstadt; Dieter Bauer, Nürnberg; R. Benecke (Bez.-Del., AjLE), Braunschweig; Andrea Bese, Berlin; Ursula Blankenburg, Berlin, Peter Breinig, Saarbrücken; Albine Brednli, München; Hannelore Breyer-Rheinberger, Ahrensburg; Albrecht Brockmann (Bez.-Del.) Goslar; Karl Bruch (DGB-Kreisvorstand) Saarbrücken; Uwe Buckendahl (Bez.-Del.) Göttingen; W. Cordes (Bez.-Del.), Braunschweig; Rüdiger Cwielong (AStA-Vors. Uni Saarbrücken), Noswendel; Peter Daschner, Hamburg; Petra Demmin (LVV), Hamburg; Dorothee Drawe (Vertrauensfrau), Hamburg; Wilfried Fahlenbock, Berlin; Manfred Finger (Bez.-Del.). Goslar; Prof. Dr. Ossip K. Flechtheim, Berlin; P. Frings (Bez.-Del.), Braunschweig; Rainer Georg, Frankfurt; Walter Gußmann, Berlin; Wolfgang Haberkamm (bez.-Del.), Braunschweig; Elisabeth Hafner (Vertrauensfrau), Hamburg; Dorit Hansen; Braunschweig; Wolfgang Hauff, Nürnberg; Berndhardt Heggermann (Bez.-Del.), Göttingen; W. Heidelberg (Bez.-Del.), Schöningen; Traudel Hell, Saarbrücken; Margareta Hellbrend (AjLE, Bez.-Del.), Braunschweig; Richar Herzinger, Berlin; Cornelia von Islemann (Mitgl. Landesvorst.); Hamburg; Siegrun Jehr, Nürnberg; Klaus Juge (Bez.-Del.) Braunschweig; Ulla Kaiser (Mitgl. des Landesvorst.); Hamburg; Hans Kastendieck, Berlin; Margret Kerkhof, Berlin; Albrecht Klare (BVO-Mitgl), Frankfurt; Christian Kühn (Obmann), Frankfurt; Marian Liske; Berlin; Lilo Lottermoser (Personalrätin), Hamburg; W. Lucas (Bez.-Del.) Königslutter; Wolf Lüders, Hamburg; Kristina Mänicke-Gyöngyönsi, Berlin; U. Matockwill, Nürnberg; G. Meding (Mitgl. d. Kreisvorst.); Helmstedt; Marion Megner (Bez.-Del.), Göttingen; Brigitte Meixner, Nürnberg; Klaus Meyer (Bez.-Del.), Göttingen; rainer Miscke, Berlin; Renate Morell, Nürnberg; U. Morgenroth, Nürnberg; Jan Müller (Bez.-Del.), Goslar; Angelika Münkwitz (Bez.-Del.), Braunschweig; Frigga Niemann (Bez.-Del.0, Braunschweig; Monika Plötzke (LVV), Hamburg; Wolfgang Pook, Hamburg; Günter Pröpper, Nürnberg; J. Purucker, Nürnberg; H. Ramsauer (Bez.-Del.), Schöningen; Klaus Rautenbach (Bez.-Del.), Gifhorn; Klaus-Peter reetz (Personalratsvors.), Frankfurt; Karl-H

Rehr (Bez.-Del.), Göttingen; Lothar Rheinberger, Ahrensburg; Gert Rickart (Studentensprecher GEW Saar), Sulzbach; Harald Rotkirch (AjLE, Bez.-Del.), Braunschweig; Gabriele Rudolph (KV-Mitgl.), Braunschweig; Michael Schade (Schulkreissprecher), Hamburg; Volke Schindler, Hamburg; Gitta Schipek (Bez.-Del.), Braunschweig; Gebhard Schlüter (AjLE, Bez.-Del.), Braunschweig; Gabriele Schneider, Hamburg; J. Schrodel (Kreisvorstand), Helmstedt; Klaus Schubert (Mitgl. d. KV), Braunschweig; Petra Schucholdt, Berlin; Bärbel Schulz, Hamburg; H.-J. Schwoch (OV-Vors.), Braunschweig; Christian Sickermann (Bez.-Del.), Göttingen; Frank Steger, Berlin; A. Steuer (Bez.-Del.), Braunschweig; Rudolf Tammens (Bez.-Del.), Göttingen; Gabriele Teckentrupp (stellv. Landesvors.), Hamburg; Helmut Teppert, München; Helmar Weihe (Bez.-Del.), Goslar; Renate Weyde (Bez.-Del.) Braunschweig; Lutz Wichmann (Bez.-Del.) Göttingen; Uwe Zeischner (Schulkreissprecher), Hamburg; Lothar Zieske (LVV), Hamburg; Christiane Zippens (Mtgl. d. Landesvorst.), Hamburg.

HBV

Ingeborg Jessel (Betriebsrätin), Lörrach; Reinhold Kemm (Fachgruppenvorst. Nordmark), Hamburg; Achim Kleist, Hamburg; Margot Knippel, Dietzenbach; Harald Lohse (Vors. Landesfachgruppe Banken Nordmark), Hamburg; Jlaus-Dieter Loth, St.Ingbert; Linda Maar (Betriebsrätin), Hamburg; Harald Meier (Betriebsrat), Hamburg; Hans Müller (Betriebsratsvors.), Köln; Harald Odenwälder, Nürnberg; Gurlies Rademacher (Betriebsrätin), Dietzenbach; Wolfgang Sachse, Hamburg; H.-J. Schulz (Mitgl. Fachgruppenvorst.), Hamburg; Hans-Joachim Schwandt (stellv. Vors. Landesfachgruppe Banken Nordmark), Hamburg; Axel Sienknecht, Hamburg; Heinrich Thies, Hamburg; Anita Vervuert (Fachgruppenvorst.), Hamburg; Thomas Welsch; Saarbrücken; Andreas Behrendt (Vertrauensmann), Lörrach; Bernhard Bergmann, München; Andre Berstel, Nürnberg; Heide Engert (Betriebsräting), Dietzenbach; Ingrid Gerasch (Betriebsrätin), Hamburg; Pit Goldschmidt, Hamburg; Karsten Groth (Betriebsrat, Fachgruppenvorstand), Hamburg; Eckard Hacke, Berlin; Udo Holtkamp (Betriebsrat), Hamburg; Klaus Hübenbecker, Hamburg.

IG Chemie, Papier, Keramik

Lothar Bergmann, Dietzenbach; Ulli Krüger, Braunschweig; Helmut Kynast (Betriebsratsvorsitzender), Hamburg; Jürgen Streit (Vertrauensmann), Frankfurt; Ernst Stuckert (Betriebsrat), Hamburg.

IG Bau, Steine, Erden

Sepp Schipek, Braunschweig; Torsten Martens, Hamburg; Hans-Peter Hamm, Hamburg; Christoph Holzapfel, Hamburg; Marlene Kühn (Betriebsrätin), Hamburg; Jürgen Luetjens (Betriebsrat), Hamburg

Andere Unterzeichner

H. Arnold, NGG, Nürnberg; AsTA der Uni Braunschweig; Rudolf Bahro, Bremen; Franz Bakan, Braunschweig; Peter Bartelheimer, Frankfurt; Gabriele Behrendt, DPG, Frankfurt; Volpert Beyer (Personalrat DPG), Frankfurt; Wolf Biermann, Hamburg; Willy Boepple, Weinheim; Lilo Brix, DPG, Dietzenbach; Margot Brunner, Friedrichsdorf; Frantisek Cermak, RFFU, Köln; Prof. Dr. Renate Damus, Osnabrück; Mihn Edel, dju. Saarbrücken; Dieter Ehre (Bildungssekretär SJD-die Falken) Siersburg; Prof. Dr. Iring Fetscher; Karin Fisch. Braunschweig; Warten R. Glöß, Nürnberg; Prof. Dr. Helmut Gollwitzer, Berlin; Jürgen Jakoby, Braunschweig; Wolf-Rüdiger Landschoef, Braunschweig; Rolf Oerter, Nürnberg; Thomas Rieger, GdED, Ortsjugendleitung, Hamburg; Steffi Riga, DPG Siersburg; Dr. Manfred Scharrer, Berlin; Norbert Schenkel, Nürnberg; Bussy Schwager, GdED, Hameln; Günter Seidel, GGLF, Nürnberg; Martin Silvanus (SPD-Gemeinderatsmitglied), Siersburg; Prof. Dr. Svetocar Stojanovic, Berlin; Herbert Ulfers, Braunschweig; Rainer Ulfers, Braunschweig; K. Ulpins, Nürnberg; Hubert Weege, Nürnberg; Jürgen Zeiger, (IGBE), Siersburg.

Der Aufruf wird unterstützt von der Berliner Projektgruppe Internationale Gewerkschaftsforschung (PIGEP), i.a. Werner Olle.

Reisebericht aus Wroclaw (Breslau) und Kattowitz

Der nachstehende Reisebericht wurde von Hans-Jürgen Schulz für die Zeitschrift „Sozialistische Gewerkschaftspolitik" geschrieben. Er beruht auf einer Reise von 7 Gewerkschaftern aus verschiedenen Städten der Bundesrepublik, die vom 20. - 24.11. Wroclaw (Breslau) und Katowice besuchten.

In Huta Kattowice, dem Hüttenwerk mit 20.000 Arbeitern, ist Schichtwechsel. Verloren stehen wir in dem Menschenstrom. Man hat uns gesagt, die regionale Leitung der neuen Gewerkschaft Solidarnosc befinde sich im Werk. Doch vor den Toren steht Werkschutz - dicklich gewordene Fallschirmjägertypen, die in ihrer breitbeinigen Pose wie eine Provokation der Staatsmacht wirken. Aber Stephan ist nicht beeindruckt und meint, wir wären schließlich Zeugen einer beinahe vorrevolutionären Lage. Er zeigt sein Solidarnosc-Abzeichen dem nächsten Arbeiter. Der grient freudig, überascht. Er merkt sofort, daß wir seine Sprache nicht verstehen, weil wir Ausländer sind. Geradewegs zu den Werkschützern führt er uns.

Ganz wohl war uns nicht. Der erste winkt denn auch einen zweiten heran - aber nur, weil der deutsch spricht. 2 Minuten später stehen wir vor Komitee-Mitgliedern der neuen Gewerkschaft.

Huta Kattowice war Ende August Auslöser der Streiks im oberschlesischen Industriegebiet gewesen. Das Streikkomitee, das in die Gewerkschaftsführung umgewandelt wurde, hat bis vor kurzem von hier aus gearbeitet. Im Schutze der Arbeiter und der mit Maschinenpistolen ausgerüsteten Werkschützer fühlten sie sich sicherer. Jetzt aber waren sie in die Stadt umgezogen und hatten der KP ihr Gästehaus für den guten Zweck abgeknöpft. Einst hatten dort de Gaulle, Fidel, ja sogar Breschnew übernachtet. und die örtliche Partei- und Staatsbürokraten ihre Feste gefeiert. Nun diskutierten wir 8 Stunden mit Arbeitern der Hütte und Kazimierz Switon, den die Streikenden erst vor 2 Monaten aus dem Gefängnis befreiten. Als Mitternacht längst vorbei war, räumte der Präsident sein Büro und wir rollten uns dort in unsere Schlafsäcke - wohlbehütet. Denn draußen hatte bald nach unserer Ankunft demonstrativ ein Funkstreifenwagen Posten bezogen. Wir fühlten uns wie zu Hause.

Man sah - der Staatsapparat funktionierte wie eh und je. Aber er kann sich nicht mehr alles herausnehmen und er schüchtert niemanden mehr ein. Die Arbeiter haben sich die Freiheit des Handelns erkämpft. Sie ist gewiß sehr beschränkt. Aber die Arbeiter wissen sich zu schützen. In der Fabrik haben sie heute mehr Rechte und größere Freiheiten als die Arbeiter bei uns.

Man konnte leicht vergessen, daß noch 3 Monate vor unserem Besuch die stalinistischen Bürokraten unumschränkt herrschten. Heute hat Solidarnosc schon 8 Mill. Mitglieder. Unter den Ländern, in denen man nicht in eine Gewerkschaft eintreten muß, ist sie die drittgrößte der Welt, größer als der DGB. Und sie hat den höchsten Organisationsgrad - über

Rehr (Bez.-Del.), Göttingen; Lothar Rheinberger, Ahrensburg; Gert Rickart (Studentensprecher GEW Saar), Sulzbach; Harald Rotkirch (AjLE, Bez.-Del.), Braunschweig; Gabriele Rudolph (KV-Mitgl.), Braunschweig; Michael Schade (Schulkreissprecher), Hamburg; Volke Schindler, Hamburg; Gitta Schipek (Bez.-Del.), Braunschweig; Gebhard Schlüter (AjLE, Bez.-Del.), Braunschweig; Gabriele Schneider, Hamburg; J. Schrodel (Kreisvorstand), Helmstedt; Klaus Schubert (Mitgl. d. KV), Braunschweig; Petra Schucholdt, Berlin; Bärbel Schulz, Hamburg; H.-J. Schwoch (OV-Vors.), Braunschweig; Christian Sickermann (Bez.-Del.), Göttingen; Frank Steger, Berlin; A. Steuer (Bez.-Del.), Braunschweig; Rudolf Tammens (Bez.-Del.), Göttingen; Gabriele Teckentrupp (stellv. Landesvors.), Hamburg; Helmut Teppert, München; Helmar Weihe (Bez.-Del.), Goslar; Renate Weyde (Bez.-Del.) Braunschweig; Lutz Wichmann (Bez.-Del.) Göttingen; Uwe Zeischner (Schulkreissprecher), Hamburg; Lothar Zieske (LVV), Hamburg; Christiane Zippens (Mtgl. d. Landesvorst.); Hamburg.

HBV

Ingeborg Jessel (Betriebsrätin), Lörrach; Reinhold Kemm (Fachgruppenvorst. Nordmark), Hamburg; Achim Kleist, Hamburg; Margot Knippel, Dietzenbach; Harald Lohse (Vors. Landesfachgruppe Banken Nordmark), Hamburg; Jlaus-Dieter Loth, St.Ingbert; Linda Maar (Betriebsrätin), Hamburg; Harald Meier (Betriebsrat), Hamburg; Hans Müller (Betriebsratsvors.), Köln; Harald Odenwälder, Nürnberg; Gurlies Rademacher (Betriebsrätin), Dietzenbach; Wolfgang Sachse, Hamburg; H.-J. Schulz (Mitgl. Fachgruppenvorst.), Hamburg; Hans-Joachim Schwandt (stellv. Vors. Landesfachgruppe Banken Nordmark), Hamburg; Axel Sienknecht, Hamburg; Heinrich Thies, Hamburg; Anita Vervuert (Fachgruppenvorst.), Hamburg; Thomas Welsch; Saarbrücken; Andreas Behrendt (Vertrauensmann), Lörrach; Bernhard Bergmann, München; Andre Berstel; Nürnberg; Heide Engert (Betriebsräting), Dietzenbach; Ingrid Gerasch (Betriebsrätin), Hamburg; Pit Goldschmidt, Hamburg; Karsten Groth (Betriebsrat, Fachgruppenvorstand), Hamburg; Eckard Hacke, Berlin; Udo Holtkamp (Betriebsrat), Hamburg; Klaus Hübenbecker, Hamburg.

IG Chemie, Papier, Keramik

Lothar Bergmann, Dietzenbach; Ulli Krüger, Braunschweig; Helmut Kynast (Betriebsratsvorsitzender), Hamburg; Jürgen Streit (Vertrauensmann), Frankfurt; Ernst Stuckert (Betriebsrat), Hamburg.

IG Bau, Steine, Erden

Sepp Schipek, Braunschweig; Torsten Martens, Hamburg; Hans-Peter Hamm, Hamburg; Christoph Holzapfel, Hamburg; Marlene Kühn (Betriebsrätin), Hamburg; Jürgen Luetjens (Betriebsrat), Hamburg

Andere Unterzeichner

H. Arnold, NGG, Nürnberg; AsTA der Uni Braunschweig; Rudolf Bahro, Bremen; Franz Bakan, Braunschweig; Peter Bartelheimer, Frankfurt; Gabriele Behrendt, DPG, Frankfurt; Volpert Beyer (Personalrat DPG), Frankfurt; Wolf Biermann, Hamburg; Willy Boepple, Weinheim; Lilo Brix, DPG, Dietzenbach; Margot Brunner, Friedrichsdorf; Frantisek Cermak, RFFU, Köln; Prof. Dr. Renate Damus, Osnabrück; Mihn Edel, dju. Saarbrücken; Dieter Ehre (Bildungssekretär SJD-die Falken) Siersburg; Prof. Dr. Iring Fetscher; Karin Fisch. Braunschweig; Warten R. Glöß, Nürnberg; Prof. Dr. Helmut Gollwitzer, Berlin; Jürgen Jakoby, Braunschweig; Wolf-Rüdiger Landschoef, Braunschweig; Rolf Oerter, Nürnberg; Thomas Rieger, GdED, Ortsjugendleitung, Hamburg; Steffi Riga, DPG Siersburg; Dr. Manfred Scharrer, Berlin; Norbert Schenkel, Nürnberg; Bussy Schwager, GdED, Hameln; Günter Seidel, GGLF, Nürnberg; Martin Silvanus (SPD-Gemeinderatsmitglied), Siersburg; Prof. Dr. Svetocar Stojanovic, Berlin; Herbert Ulfers, Braunschweig; Rainer Ulfers, Braunschweig; K. Ulpins, Nürnberg; Hubert Weege, Nürnberg; Jürgen Zeiger, (IGBE), Siersburg.

Der Aufruf wird unterstützt von der Berliner Projektgruppe Internationale Gewerkschaftsforschung (PIGEP), i.a. Werner Olle.